

besteht, man die Niere sediert und bei Leere die Niere tonisiert. Besteht weder Fülle noch Leere, nimmt man den Meridian und behandelt diesen. Dies sind die Erklärungen die gelten, wenn man die Regeln erfasst hat. Die Ching-Lo enthalten Blut, sodass man sie sticht, um dieses zu entfernen. Dies sind die Erklärungen, welche erlauben die Gesetze zu befolgen.

Aehnlich, wie man die Form feststellen kann, determiniert man den Odem; zuerst entfernt man Blut aus den Gefässen und nachher gleicht man schliesslich aus, wo zuviel und wo zu wenig ist. **S.W. 20** sagt dazu: "Man muss zuerst die Fettleibigkeit oder die Magerkeit des Patienten abschätzen, um Leere oder Fülle seines Odems zu harmonisieren. Bei Fülle sediert man, bei Leere tonisiert man. ("Also") muss man zuerst das Blut aus den Gefässen entfernen und diese nachher harmonisieren." Dies ist die Erklärung dazu."

Ma Shih sagt: "Zum Nieren-Meridian heisst es Folgendes: Der Meridian des Fuss-Shao-Yin beginnt am Fuss-Herzen. Er fliesst nach oben indem er der Innenseite der Wade folgt. Er kommt innen, seitlich an der Kniekehle hervor. Er fliesst innen, hinten und seitlich am Oberschenkel nach oben, erreicht die Wirbelsäule, und verbindet sich mit der Niere und dem Lo-Geflechte der Blase. Der gerade Ast davon geht von der Niere herkommend nach oben, durchquert Leber und Zwerchfell und dringt in die Lunge ein. Daher ist der Leib geschwollen und die Atmung keuchend und mit atemraubendem Husten. ("Durch die Trockenheit ausgelöst. Der Nierenodem ist für die Lunge in diesem Ast der innerlich direkt nach oben fliesst ungenügend.") Bei Nierenkrankheiten kann man die Knochen nicht verwenden, daher ist der Körper schwer. Die Niere herrscht über die 5 Yeh (夜). Im Herzen werden sie zu Schweiss. ("Erwärmung und Ausleitung in das T'ai-Yang, d. h. in den Dünndarm.") Das Entartete der Niere besiegt die Lunge. Der Odem des Herzens ist innen sehr schwach, daher hat man Schweissausbrüche sobald man geschlafen hat. ("Die Yeh gehen nach aussen gemäss Niere - Herz - Dünndarm - Haut - Poren. Beim Schlafen zieht sich der Wei-Odem bekanntlich nach innen zurück und bewirkt dadurch bei Schwäche eine Porenöffnung und einen Schweissausbruch.") Alle haben bei üblem Wind in grossem Ausmasse die Krankheit des Schwitzens sehr stark. Dies geschieht dadurch, dass die Poren nicht genau geschlossen sind. Aus diesem Grunde ist man sicher, dass es sich um üblen Wind handelt, wenn Schweiss ausbricht und aussen Leere ist. Dieser Wind, wie übrigens alle entarteten Odem, hat

eben nur Symptome der Fülle. Gelangt der (Wind) in die Leere des Haupt-Odems, dann macht er beim Fuss-Shao-Yin-Meridian, der von der Lunge herkommend in den Lo-Geflechten des Herzens hervor kommt und sich in den Thorax ergiesst, in der Brust von selbst Schmerzen, weil der Nieren-Odem bereits schon in Leere war; weil der Nieren-Meridian in der Folge vom Ober- und Unterleib herkommt, macht er dort auch Schmerzen; er nimmt in der Regel den Nieren-Meridian von selbst im Unterleib ein, fliesst zum Oberbauch, erreicht den Punkt **Ni 27** (俞府 = Palast der Zustimmung = Yü Fu) und endet dort.

Der Fuss-T'ai-Yang-Blasen-Meridian kommt vom Nacken, fliesst nach unten und erreicht den Fuss. Wenn nun der Odem der Niere bereits in Leere ist, und der Odem des T'ai-Yang nicht reichlich zum Fusse hin fließen kann, dann herrscht aus diesem Grunde reine Kälte im Ueberfluss und entgegengesetzter Odemfluss. ("Der Blasenodem kann unten nicht wärmen, wenn der Odem der Niere in Leere ist und fliesst dadurch entgegengesetzt. Unten besteht aus diesem Grunde reine Kälte.")

Der Geist der Niere ist die Willenskraft (Chih = 志). Weil es keine Willenskraft mehr gibt ist aus diesem Grunde die Gemütsverfassung (Yi = 意) unfroh.

Man muss den Punkt **Ni 7** (Fu Liu = wieder in Fluss setzen was fliesst = 復溜) des Fuss-Shao-Yin-Meridianes und den Punkt **Bl 60** (K'un Lun = Hoher Berg im Tibet = 崑山崙) des Fuss-T'ai-Yang-Meridianes, der hinter dem äusseren Fussknöchel, oberhalb vom Fersenbein in einer Grube liegt, nehmen. Man sticht beide 3 Fen tief, belässt die Nadel 7 Ausatmungen lange und moxt drei mal, damit es möglich wird, dass Blut daraus hervorkommt. ("Beides sind Feuer-Punkte und erwärmen dadurch die oben beschriebene, reine Kälte. Blüten lassen entfernt dazu noch Yin.")

Chang Chih Ts'ung sagt: "Wenn entartetes Wasser entgegengesetzt nach oben fliesst, dann hat man keuchende Atmung und atemraubenden Husten. Wenn die Situation eintritt, dass der Odem unten allmählich abnimmt, dann wird der Körper schwer. Der Odem des T'ai-Yang verwaltet das Aeusserere und kommt unten in der Blase hervor. Fliesst der Odem des Meridianes entgegengesetzt, dann ist der Odem aussen in Leere, daher kommt beim Schlafen Schweiss hervor, wenn es üblen Wind gibt ("wenn der Wei-Odem nachts nach innen geht"). Wenn der Odem der Niere leer ist und nicht nach oben fließen kann, um sich mit dem Herzen zu verbinden, dann gibt es aus diesem